

## **Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses!**

Gemeinsam dürfen wir auf einen März zurückblicken, den sicherlich noch keiner von uns so sonnendurchflutet erlebt hat. Alle bisherigen Aufzeichnungen bestätigen die Einmaligkeit des Monats März 2014. Dieser Monat wird in die Geschichte der Wetteraufzeichnungen eingehen und wir alle spüren deutlich, wie gut uns der frühe Frühlingsbeginn in diesem Jahr tut.

Unser Vincenz-Haus liegt vor den Toren Paderborns und ist umrahmt von kleinen Wäldern, von Teichen und den Seskerquellen. Wir alle dürfen hier die Natur sprichwörtlich hautnah erleben. Gerade heute Morgen durften unsere Verena und ich ein kleines Naturschauspiel erleben, ca. 6 Feldhasen tummelten sich in der Frühlingssonne und ihnen war die Lebensfreude deutlich anzumerken. Verena und ich blieben bewusst noch einige Minuten im Auto sitzen, um die Hasenspielerlei zu beobachten. Alle Knospen springen auf, so heißt es in einem Lied und auch dieses Phänomen können wir täglich mit unseren Jugendlichen beobachten. Auch unseren jungen Menschen geht es besser. Ihnen tut die Sonne und die warmen Temperaturen gut! Draußen können sie mit Begeisterung verschiedenen Sportarten frönen oder einfach nur in Muße einen Platz bei uns im Garten aussuchen, um dann die Natur wirken zu lassen. Von dem wunderbaren Vogelkonzert habe ich Ihnen ja schon mehrfach in den Vincenz-Haus-Briefen berichtet. Und auch heute ist es wieder wunderbar zu hören.

Im Einklang mit der Natur zu leben ist für uns alle hier schon ein sehr großes Geschenk. Aus unseren jahrelangen Erfahrungen wissen wir, dass sich Wetterveränderungen auf das Verhalten unserer Jugendlichen auswirken. Wenn sich in den Wetternachrichten ein Hoch ankündigt, dann spüren wir z. B. bei unseren Jungen, dass sie wesentlich ausgeglichener und freundlicher in den Tag starten. Kündigt sich dann aber ein Gewitter an, so ist das auch im Verhalten unserer Bewohner zu spüren, denn dann zeigen sich aggressive und unruhige Verhaltensweisen.

Derzeit erleben wir die „aufbrechende“ Natur. Überall sind Veränderungen erkennbar und spürbar. Sicherlich können wir hier bei uns im Vincenz-Haus sagen, dass wir im Einklang mit der Natur stehen und gerade in diesem Jahr spüren wir jeden Tag erneut den Aufbruch. Wir erkennen mit dem bloßen Auge, wie sich jeden Tag in der Natur etwas verändert.

Und dann steht Ostern vor der Tür. Für viele von uns kann auch dies ein neuer Aufbruch sein. Die Fastenzeit liegt hinter uns und endlich hat die Sonne wieder so viel Kraft, dass wir die Auferstehung in uns und um uns herum deutlich spüren.

Das Thema Aufbruch hat uns in den letzten Wochen auch hier im Vincenz-Haus begleitet. Unser Kamal, der bereits 5 Jahre bei uns im Vincenz-Haus lebt, ist Mitte März zum ersten Mal nach 6 Jahren wieder zurück in seine Heimat Marokko geflogen. Dort muss er sich Geburtsurkunde und Passpapiere besorgen, um dann wieder zurück nach Deutschland zu kommen, um hier dann seinen weiteren Lebensweg zu gestalten und zu gehen. Wir stehen ständig im Kontakt mit Kamal und wir dürfen beruhigend feststellen, dass alles so läuft, wie wir es vorher geplant haben.

Einen ganz anderen Aufbruch erlebt weiterhin unser Amir. Die Strapazen der schweren Operation verblassen so langsam und in der letzten Woche ist er aus einer dreiwöchigen Reha-Maßnahme in Höxter zurückgekehrt. Jetzt können wir endlich sagen: Ja, es geht ihm besser. Und für Amir ist es ein Aufbruch in ein gesundes Leben. In aller Intensität begleiten wir ihn auf diesem Weg!

Einen wiederum anderen Aufbruch hat unsere Praktikantin Julia Hansmeyer in den letzten Wochen bei uns gestartet. Mit ihr erlebten wir einen Aufbruch in andere Welten, nämlich den Aufbruch in die Türkei, in die afrikanischen Länder und gerade gestern erlebten wir einen Aufbruch nach Afghanistan. Und bei jedem Aufbruch assistierten ihr Bewohner aus unserem Haus. Bei unserem gestrigen Aufbruch nach Afghanistan erlebten viele von unseren Bewohnern erstmals, wie es ist eine Nahrung sitzend auf dem Boden einzunehmen. Zuvor hatten unsere afghanischen Bewohner, es sind derzeit sechs an der Zahl, ein wunderbares afghanisches Festessen zubereitet. Die Augen aller Bewohner strahlten, als wir unser Wohnzimmer betraten und wir die Köstlichkeiten auf dem Fußboden stehend sahen und wir ließen es uns richtig gut schmecken. Übrigens ist das Essen sitzend auf dem Boden gar nicht so einfach! Neben vielen Informationen aus dem afghanischen Land schauten wir uns dann noch einen afghanischen Spielfilm an.

Einen Aufbruch in ganz neue und gewaltige Gefühle erlebte in den vergangenen 14 Tagen einer unserer Bewohner, der namentlich aber nicht genannt werden möchte. In vielen Gesprächen erzählte er mir von

seinem Verliebtsein: Ein Aufbruch in die Welt der Liebe! Und dann die Gewissheit, dass neben dem wunderbaren Gefühl der Liebe plötzlich auch andere Gefühle in einem Menschen Raum einnehmen. Nämlich Eifersucht, Vertrauen, Verlustängste, Unsicherheiten und vieles mehr. Für mich persönlich ist es dann ein wunderschönes Gefühl den Jungen zuzuhören. Mit ihnen Gefühle zu teilen und vielleicht auch manchmal einen kleinen Ratschlag zu geben. Für mich sind diese Gespräche dann immer ein großer Vertrauensbeweis und es wird dann auch in mir immer wieder neu ein Aufbruch spürbar, der mich erkennen lässt, dass ich hier im Vincenz-Haus am richtigen Platz bin.

Dann steht vor uns der Aufbruch in das Jubiläumsjahr 2015: **25 Jahre hier in der Jugendwohngemeinschaft Vincenz-Haus**. Wir wollen unser Jubiläum im Oktober feiern, in dem Monat, wo viele auch Danke sagen für eine reiche Ernte des Jahres. Und für uns heißt es dann Danke zu sagen für 25 Jahre Arbeit mit und für Jugendliche und junge Erwachsene. Und wenn ich zurückblicke und zurückdenke, erinnere ich mich an so viele Aufbrüche in dieser Zeit. Viele Aufbrüche die zum Erfolg geführt haben, aber auch Aufbrüche, die wieder zum Erliegen kamen. Aber all das ist Leben. Leben pur!

Aufbrüche lassen uns aber auch immer wieder spüren, dass wir lebendig sind, dass unser Leben nicht starr und langweilig dahin plätschert. Es liegt eine Spannung in der Luft. Diese Spannung wünsche ich Ihnen gerade auch in den Tagen um Ostern herum. Es passiert wieder etwas Neues, etwas Unbegreifliches. Ein Stein wird zur Seite gerollt, um einen neuen Aufbruch zu wagen. Einen Aufbruch, der Begegnung ermöglicht und von ganzem Herzen wünsche ich uns allen gelingende Begegnungen.

So grüße ich Sie alle im Namen unserer Bewohner, im Namen all unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wünsche Ihnen Erfahrungen im Aufbruch, damit etwas Neues aufbrechen kann und unserem Leben letztendlich dann auch Sinn gibt.

Mit österlichen Grüßen

Ihr

  
Johannes Kurte, Heimleiter

Unsere Homepage: [www.jugend-vincenzhaus.de](http://www.jugend-vincenzhaus.de)